

Schaffenheit verwendet werden, daß die Umschläge während der langen Beförderungsbauer zerreißen und von den Sendungen abfallen. Die Sendungen werden dadurch unzustellbar und müssen schließlich, da weder zu erkennen ist, an wen sie gerichtet waren, noch von wem sie abgehandelt worden sind, vernichtet werden. Um dies zu vermeiden, ist es durchaus notwendig, daß die Umschläge oder Streifbänder aus festem, der langen Beförderungstrecke entsprechend haltbarem Papier hergestellt werden; auch empfiehlt es sich, die Anschrift des Empfängers auf der Drucksache selbst zu wiederholen.

Gestorben: In Berlin im Alter von 51 Jahren die Schriftstellerin **Annemarie v. Nathusius**, die beliebte Verfasserin vielgelesener Romane. — In Oslo im 61. Lebensjahre der norwegische Dichter **Hans Ernst Kind**, dessen Werke zum Teil auch in deutscher Übersetzung erschienen sind. — In Rostock im Alter von 83 Jahren Geh. Mediz.-Rat Prof. Dr. **Otto Heubner**, einer der ersten und bedeutendsten Vertreter der Kinderheilkunde. Außer zahlreichen Fachschriften schrieb er ein Lehrbuch der Kinderheilkunde und war von 1887 bis 1913 Herausgeber des Jahrbuchs für Kinderheilkunde. Seinen Beitrag im 4. Bd. der »Medizin der Gegenwart in Selbstdarstellungen« kann man als eine Geschichte der Kinderheilkunde auf Deutschlands Universitäten bezeichnen.

Berliner amtliche Devisenkurse.				
	am 19. Oktober 1926		am 20. Oktober 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,344	20,394	20,342	20,392
Holland 100 Gulb.	167,84	168,26	167,84	168,26
Buenos Aires (Pap.-Def.) 1 Peso	1,708	1,712	1,71	1,714
Oslo 100 Kr.	102,62	102,88	103,18	103,41
Kopenhagen 100 Kr.	111,64	111,92	111,66	111,94
Stockholm 100 Kr.	112,16	112,44	112,21	112,49
New York 1 \$	4,1955	4,2055	4,1965	4,2065
Belgien 100 Franc.	11,82	11,86	11,94	11,98
Italien 100 Lire	17,83	17,87	17,98	18,02
Paris 100 Franc.	12,27	12,31	12,425	12,465
Schweiz 100 Franc.	81,00	81,20	81,01	81,21
Spanien 100 Pesetas	63,64	63,80	63,67	63,83
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,659	0,661	0,674	0,676
Japan 1 Yen	2,052	2,056	2,05	2,054
Prag 100 Kr.	12,422	12,462	12,422	12,462
Helsingfors 100 Finn.	10,546	10,586	10,545	10,585
Lissabon 100 Escuto	21,475	21,525	21,425	21,475
Sofia 100 Lewa	3,037	3,047	3,036	3,046
Jugoslawien 100 Dinar	7,418	7,438	7,418	7,438
Wien 100 Schill.	59,19	59,33	59,21	59,35
Budapest 100000 Kr.	5,875	5,895	5,878	5,898
Danzig 100 Gulb.	81,37	81,57	81,38	81,58
Konstantinopel 1 türk. L.	2,167	2,177	2,167	2,177
Athen 100 Drachm.	5,24	5,26	5,24	5,26
Kairo 1 ägypt. L.	20,874	20,926	—	—
Bukarest 100 Lei	2,25	2,27	—	—
Warschau 100 Loty	46,38	46,62	—	—
Riga 100 Lats	80,55	80,95	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,105	1,115	—	—
Rotno 100 Litas	41,52	41,73	—	—

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Sortiment und Reisebuchhandel.

Die Sortimentler der Universitätsstädte, durch die der Vertrieb wissenschaftlicher Bücher vom Verlag nach wie vor vorausgesetzt und verlangt wird, klagen in zunehmendem Maße darüber, daß sie gezwungen sind, den Bücherkäufern Kredit einzuräumen. Gegen kurzfristige Kredite an bekannte und sichere Kunden ist gewiß nichts zu sagen, aber es besteht die Gefahr, daß wieder die Auswüchse einreißen, wie wir sie vor dem Kriege hatten. Jeder Sortimentler weiß, welche Summen damals in den Büchern festlagen und, wenn es gut ging, erst nach Jahr und Tag wieder eingingen. Unter dem Zwang der Verhältnisse dürften wohl die meisten Sortimentler zum Barverkehr übergegangen sein, denn sonst ist andererseits ein pünktlicher Verkehr mit dem Verlag nicht möglich, der seinerseits immer mit großen Beträgen seinen Lieferanten gegenüber zur Stelle sein muß. Ich erhalte heute von einer Berliner Reisebuchhandlung ein Rundschreiben folgenden Wortlauts:

»Wir beabsichtigen, für Studierende aller Fakultäten, vorerst insbesondere an der Berliner Universität, den Verkauf wissenschaftlicher Werke gegen Ratenzahlungen aufzunehmen und einen gesteigerten Absatz durch besondere Werbemaßnahmen zu bewirken.

Jrgendwelchen Kredit verlangen wir nicht, wir wollen bar zahlen; wir können jedoch nur dann die Werke Ihres Verlags in die vorgesehenen besonderen Werbemaßnahmen einbeziehen, wenn Sie uns im Anbetracht des von uns übernommenen hohen Risikos und der beträchtlichen Werbekosten den denkbar höchsten Rabatt einräumen; weniger als 60% Rabatt kommen daher kaum in Frage.!!

Ich glaube nicht, daß der Verleger eines wirklich guten und gangbaren wissenschaftlichen Werkes in der Lage ist, auch nur annähernd einen solchen Rabatt einzuräumen, denn jeder Verleger hat heute Not, daß er bei den hohen Herstellungskosten und dem für das Sortiment notwendigen Rabatt überhaupt noch einen einigermaßen erschwinglichen Verkaufspreis festzusetzen in der Lage ist.

Sollten aber wissenschaftliche Verleger etwa gezwungen sein, mit solchen Rabatten für Reisebuchhandlungen zu kalkulieren, so würden diese Reisebuchhandlungen nicht nur an der Verteuerung des Buches in hohem Maße schuld sein, sondern auch dem gesamten Sortiment die Existenz erheblich erschweren. Der Sortimentler wird natürlich nicht annähernd diesen Rabatt erhalten, im Gegenteil, vielleicht sogar auf Kosten der Reisebuchhandlungen gekürzt werden. Ratenzahlungen können die Sortimentler insgedessen nicht bewilligen. Noch viel weniger aber könnte ein Sortimentler sich dem Spesen bereitenden Vertrieb wissenschaftlicher Neuerscheinungen widmen, wenn ihm durch Reisebuchhandlungen der Verkauf der gangbaren eingeführten Werke vollends entzogen wird. Der Kernpunkt und das Endergebnis einer Stützung der Reisebuchhandlungen durch derartig unerhörte Rabatte wäre schließlich der, daß der betreffende wissenschaftliche Verlag durch ein vielleicht noch sehr zweifelhaftes Augenblicksgeschäft nicht nur das solide Sortiment ruinieren hilft, sondern die schädlichen Folgen sehr bald am eigenen Leibe spüren wird. Wissenschaftliche Werke, die an Universitäten eingeführt sind, werden sicherlich in gar nicht wesentlich geringem Umfange auch durch das Sortiment abgesetzt. Es darf dem Sortiment aber nicht zugemutet werden, daß ihm nur die mühsame Arbeit des Novitätenvertriebs überlassen bleibt, während einzelne Reisefirmen den Verkauf eingeführter Werke mit unglaublich hohen Rabatten an sich reißen. B.

Personalnachrichten.

80. Geburtstag. — »Der achtzigste Geburtstag! Selten ist es einem Menschen vergönnt, diesen Tag zu feiern; noch seltener aber ist es einem Menschen beschieden, ihn in der Vollkraft der Arbeitsleistung, in der jugendlichen Frische zu begehen, in der der Seniorchef der Verlagsbuchhandlung **Belhagen & Klasing**, Kommerzienrat **Johannes Klasing**, am 19. Oktober dieses Jahres die Grenze des biblischen Alters überschreitet.« So beginnt ein Aufsatz, den **Hans Caspar von Jobeltitz** im letzten Heft des *Daheim* veröffentlicht hat. Damit ist gleich die Zeitschrift genannt, der neben **Belhagen & Klasing**s Monatsheften der Jubilar sein besonderes Interesse gewidmet hat. Beide weisen schon ein ehrwürdiges Alter auf und sind doch mit ihm jung geblieben. Sie bilden natürlich nur einen Teil des großen Unternehmens, dem Herr Kommerzienrat **Johannes Klasing** seit über 50 Jahren angehört und dessen Geschicke und Entwicklung er ausschlaggebend beeinflusst hat. Auch heute gebührt es sich, darauf hinzuweisen, daß die Tätigkeit dieses Mannes, der allen äußeren Ehrungen abhold ist, als eines Führers im geistigen Leben durch die Berufung ins Herrenhaus anerkannt worden ist. Im Börsenverein hat der Jubilar in jahrelanger Tätigkeit im Ausschuß für Urheber- und Verlagsrecht verdienstvoll gewirkt. Noch recht viele Jahre eines sonnigen Alters mögen ihm, dem viel Schmerz nicht erspart geblieben ist, beschieden sein!

Gestorben:

am 7. Oktober Herr Universitätsbuchhändler **Albert Lazarus**, Leiter der Firma **Ferdinand Schöningh** in **Würzburg**.
Am 15. Februar 1896 trat der Verstorbene als Gehilfe in die Verlagsbuchhandlung **Ferdinand Schöningh** in **Paderborn** ein, und im Jahre 1902 wurde ihm die Leitung der in **Würzburg** neugegründeten Sortimentbuchhandlung anvertraut. Durch große Umsicht und Sachkenntnis hat er das Geschäft zu hohem Ansehen gebracht. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm die Universität **Würzburg** vor einigen Jahren den Titel eines Universitätsbuchhändlers.

Verantw. Redakteur: i. V. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Hedrich Rasch. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

